

# Schüler rauschten durch Welt- und Schulgeschichte

## 90 Jahre Schule in Breitung: 2. Talentfest zur Halbzeit

BREITUNGEN ■ Aus Zeitungspapier ist die Kulisse auf der Bühne im Kulturhaus am Kraftwerk. Die Umrisse sind eindeutig: Das ist das Breitungerschulhaus. Anno 1923 steht im Giebel - das Gründungsjahr. Am 28. Oktober werden genau 90 Jahre seit der Einweihung der Schule vergangen sein. „... wegen Geldmangel entstand vom ursprünglichen Bau nur der Mittelbau und die Grundmauer der geplanten Turnhalle; Kellerräume der neuen Schule durch Gemeindeverwaltung bis 1926 in Anspruch genommen“, so lautet eine Stichzeile in der Chronik, an der Rainer Nothnagel und die Schülerin Julia Kremmer aus der Klasse 10a, gearbeitet haben. Eine Chronik gänzlich anderer Art präsentierten ihre Schulkollegen in der vergangenen Woche zum 2. Talentfest. Sie hatten die Schulgeschichte in die Weltgeschichte gepackt und marschierten einen langen Abend lang durch die Jahrzehnte. So begegnete das Publikum im gut gefüllten Kulturhaus-Saal zum Beispiel den Comedian Harmonists, die von einem Cello-Quintett der Musikschule Schmalkalden interpretiert wurden. Vom Chor gab es den „Kleinen, grünen Kakus“, und eine Tanzeinlage im Charleston-Stil durfte hier nicht fehlen. „Die Eröffnung des Schulneubaus ist ein Segen gewesen“, sagte Jonas Distel, der mit Mary-Ann Werner den Abend moderierte. Für Breitung,



Zwei Breitung-Frauen, die sich in Breitcher Platt über das neueste Angebot für die Schüler austratschen, die Ferienspiele. Foto: S. Kruse

gen, das nun eine Schule hatte und „für uns, weil wir sonst heute nicht feiern könnten.“ Trotz-

dem ging es nach der fröhlichen Gründerzeit erst einmal in ein eher dunkles und trauriges Kapi-

tel, die Vorkriegsjahre und die Kriegszeit. Die darzustellen, sei so einfach nicht gewesen. Es gab ein Klavierstück (Claudius Beerbohm), eine Darbietung von Schülern, die das Wahlpflichtfach Darstellen und Gestalten belegten mit dem Titel „Schule in der Nazizeit“, Max Danz rezitierte ein Goethe-Gedicht und Danny Rubner sang mit beeindruckender Stimme „Irgendwo auf der Welt“.

In der Chronik der Schule Breitung steht für das Jahr 1933 folgender Eintrag: „Reichspräsident von Hindenburg berief am 30. Januar Adolf Hitler zum Reichskanzler - Wilhelms Uehling wurde von seiner Funktion als Schulleiter entbunden und durch Theodor Bauer, der sich sehr im Sinne des Nationalsozialismus engagierte, ersetzt.“

Die Besatzungszeit stellte die nächste Station auf der Zeitreise dar. Mit viel Enthusiasmus habe der Wiederaufbau begonnen. In den Schulräumen waren Evakuierte aus Berlin untergebracht, auch US-Soldaten nutzten die Schule für einige Wochen als Unterkunft und reparierten auf dem Schulhof Panzer und Fahrzeuge. Später kam auch die Rote Armee nach Breitung. Der Unterricht fing erst im Oktober wieder an in der „Neuen demokratischen Schule“, in der fast 700 Schüler aus Alten- und Frauenbreitungen lernten. Wilhelm Uehling war wieder zum Schulleiter ernannt worden.

Weiter auf der Seite 4!

**Staatliche Regelschule  
Breitungen:**
**Klasse 5a:** Daniel Wackes

**Klasse 6a:** Melanie Brandt, Julia Hörnlein

**Klasse 6s:** Luise Schindler

**Klasse 7a:** Anne-Sophie Ritzmann, Gina Maria Amdt, Justin Schenk, Marc Gruner, Kevin Monzer, Julian Petz, Samantha Raphael, Vanessa Krusemark, Bianca Schultz, Yasmin Schultz, Krystin Zimmermann, Pia Ariel Weigel

**Klasse 7b:** Lisa-Marie John, Selina Lettau, Leonie Pietruszewski, Luisa Reinhardt, Jennifer Reum, Julia Weber, Lena Lindemann, Konrad Endrejat, Kim Lea Charlott Lienert

**Klasse 7s:** Adelina Krasnici, Layryne-Joselyn Reißig, Melissa Luck, Max Danz, Michelle Sieblist

**Klasse 8a:** Jonas Distel, Antonia Albrecht, Emily Chilian, Jessica Filler, Maria-Estella Geist, Vivien-Jil Geist, Emma Hoffmann, Mary-Ann Werner, Claudius Beerbohm, Michelle Beck, Elisabeth Hartung, Julia Sauerbrey, Vanessa Schatt, Vanessa Schubert

**Klasse 8 b:** Johannes Fuß, Marcel Himmel, Sina Radicke, Sophie Scharfenberg, Lydia Storandt, Vanessa Radke, Elias Petri

**Klasse 8d:** Felix Volkmar

**Klasse 9a:** Maximilian Schultz, Marc Werner, Lisa-Marie Eck, Anna-Maria Storm, Jessica Müller, Luisa Heller, Luisa Weyh

**Klasse 9b:** Jonas Bauer, Niclas Bauer, Jonas Danz, Dominic Prietzel, Oliver Fuckel, Eric Marwan, Kay Schröder, Nils-Odin Raßbach, Marvin Reum, Franz Radicke, Liesa Asmus, Donna Gutkowski, Lilli Reum, Sophie Michel, Jessica Jäger, Jenny Leinhas, Belinda Kraus, Dilan Sever

**Klasse 9d:** Caroline Kühnemund, Fabian Scharfenberg

**Musikschule Schmalkalden:**

Danny Rubner, Julia Pesavento, Emmely Kettner, Leif Mangold, Dorothea Eberlein, Oliver Beerbohm, Jasmin Seroneit, Susanne Bleck und Johannes Eberlein

**Schauspieler Michael Gerlinger  
Praktikant (Technik AG):  
Pascal Knott**


Die DDR-Zeit war selbstverständlich auch Thema bei „Schule im Wandel der Zeiten“.

Foto: S. Kruse

# Schüler rauschten durch Welt- und Schulgeschichte

90 Jahre Schule in Breitungen: 2. Talentfest der Regelschüler

**Fortsetzung von Seite 1**

„Das kleine Dorfschulmeisterlein“, das vom Chor besungen wurde, erzählte davon, dass es auch die Lehrer damals nicht einfach hatten, oft mehr als einem Beruf nachgingen und trotzdem nicht ausreichend Geld verdient haben. Die Lage war ernst, dennoch bleibt genug Raum zum Schmunzeln. Das Grinsen hatten auch einige im Publikum auf dem Gesicht, als die DDR-Zeit, und hier besonders die 50er und 70er Jahre aufs Tapet kamen. Blaue und rote Halstücher, Blauhemd, DDR-Fahnenappell und Auszeichnungen für Schüler mit besonderen Leistungen zum Beispiel beim Altpapiersammeln - so war es halt damals, und bei den Liedern, wie beispielsweise, „Du hast ja ein Ziel vor den Augen“, konnten auch noch viele aus

dem Publikum mit einstimmen.

Die Wende folgte 1989/90 und natürlich hatte die auch Auswirkungen auf die Breitunger Schule. Der Wind der Veränderung wehte auch von der Talentebühne: Per Akkordeon mit Jasmin Seroneit und auch der Chor der Klasse 9b interpretierte den Scorpions-Hit „Wind of Change“ und „Freiheit“ von Marius Müller-Westernhagen. Danny Rubner sang „Als ich fortging“, und so mancher hatte am dicken Kloß zu schlucken, der sich da im Hals entwickelt hatte.

Die Talente der Regelschule nutzen aber nicht nur ihre eigenen Stimmen und Körper, um die Schule im Wandel der Zeiten aufleben zu lassen. Moderne Technik gehört heute einfach dazu. Einen Filmbeitrag gab es über den 9. November 1989.

Das vorletzte Kapitel auf der

Talentebühne war die Schulzusammenlegung im Jahr 2005. Sie wurde hauptsächlich musikalisch interpretiert und es gab zwei Sketche, in denen es um Bildung, Schulalltag und alle möglichen Probleme ging, die Schüler untereinander, mit ihren Eltern oder Lehrern so haben können.

Den Abschluss bildete die Aufführung des vor einigen Wochen in einem Workshop der Klasse 9b entstandene „Schulsong“. Die Schüler hatten ihn gemeinsam mit Schauspieler Michael Gerlinger erarbeitet, der natürlich Gast des Talentfest gewesen ist. Im Anschluss an das Talentfest wurde noch der Schulwettbewerb ausgewertet. Bericht folgt! Das Schuljubiläum geht dann nach den Ferien mit weiteren Veranstaltungen in die zweite Halbzeit. (sdK)